

**Klausurlotse:**

Vorarbeiten – Einleitung – Inhaltsangabe – äußere Form – Stropheninterpretation – Gesamtüberblick – Biografie – Epoche – **Schluss** – **Durchlesen**

Es ist **20–30 Minuten vor Abgabe** der Klausur. Vor dir liegen die beschriebenen Blätter. Alles ist fertig, bis auf den Schluss. Gönne deinem Gehirn eine kurze Pause. Ordne deine Blätter, schreibe auf jedes oben deinen Namen, rechts die Seitenzahl, schau ein wenig aus dem Fenster und atme ein paar Mal tief durch, trinke etwas und lies dir deine Seiten in Ruhe durch, lasse alles auf dich wirken. Und jetzt mache dich an den Schluss. Denk daran, direkt nach deinem Schluss macht der Lehrer seine Note, **der Schluss muss also sitzen!**

**Arbeitsschritte für einen Schluss:**

- Stelle einen Bezug zum Gedicht her, besonders in Blick auf die Thematik (Frage: Worum ging es im Gedicht, was war die Grundthematik?)
- Wurde diese Thematik aus deiner Sicht angemessen dargestellt? Wenn nein, an welcher Stelle würdest du Kritik üben?
- Wie war möglicherweise die Wirkung bei Erscheinen des Gedichts, wie wirkt es auf dich in der heutigen Situation?
- Kannst du die Thematik von damals auf heute übertragen? Wenn ja, wo liegen die Bezüge zu heute?
- Entnimmst du dem Gedicht eine Botschaft, die für dich auch noch heute gilt?
- Liegt im Gedicht gar ein Appell, mit dem du aktualisiert den Schluss abrunden kannst (abrundender Schluss-Satz, der nicht platt und banal werden darf!)?

**Formulierungshilfen: Schluss**

Das Schicksal der Exilanten, gezeigt in dem interpretierten Gedicht an der zentralen Aussage ..., ist in seiner emotionalen Aussage, aber auch in seiner Entschlossenheit und Ermutigung ... nicht ein Relikt vergangener Epochen, sondern erweist sich ...

Der Aspekt ... in dem interpretierten Gedicht erweist sich als zeitübergreifend und spiegelt sich heute ... wider.

Das Interesse heutiger Interpreten gilt ...

**Tipp:** Die Klausur hast du zu Ende geschrieben, auch den Schluss. Du bist fix und fertig, reiß dich noch einmal kurz zusammen und bring die Kraft auf, deine Arbeit mindestens ein Mal in Ruhe durchzulesen.

Zeitaufwand: Mindestens 10 Minuten, Zielvorgabe bei der Klausur: **mindestens 15 Minuten vor dem Läuten fertig zu sein!**

Bei Notenabzügen wegen Fehlermassen klingt es dann fast immer so: „Wenn ich es mir noch einmal hätte durchlesen können, hätte ich viel weniger Fehler!“

Nochmals für morgen: **Kalkuliere Zeit zum Durchlesen ein!** Habe den Mut, dich deinem eigenen Werk zu stellen!

Du hast dir eine ganze Menge an Stichwörtern, Interpretationsideen herausgeschrieben. Diese kannst du jetzt für deinen Schluss heranziehen und unsere Auswahl damit ergänzen. [15']

**1 Gewichte die Notizen nach ihrer Bedeutung. Gehe vom Speziellen zum Allgemeinen.**

- Worum geht es in dem Gedicht?
- Was war die Grundthematik?
- Wurde diese Thematik aus deiner Sicht angemessen dargestellt? Wenn nein, an welcher Stelle würdest du Kritik üben?
- Stelle einen Bezug zum Gedicht her, besonders in Blick auf die Thematik (Frage: Worum ging es im Gedicht, was war die Grundthematik?)
- Wie war möglicherweise die Wirkung bei Erscheinen des Gedichts, wie wirkt es auf dich/in der heutigen Situation?
- Kannst du die Thematik von damals auf heute übertragen? Wenn ja, wo liegen die Bezüge zu heute?
- Entnimmst du dem Gedicht eine Botschaft, die für dich auch noch heute gilt?
- Liegt im Gedicht gar ein Appell, mit dem du aktualisiert den Schluss abrunden kannst (abrundender Schluss-Satz, der nicht platt und banal werden darf!)?

Gesammelte Stichwörter für einen Schluss:

Kontrast von Parataxe (Flucht ins Exil) und Hypotaxe (Auswanderung)
Thematik: Heimatlosigkeit (aktuell)
Wirkung: damals und heute: exakte Beschreibung der Gefühlslage (eigenes Erleben Brechts)
Widerspiegelung des Denkens der Schriftsteller damals
Anschluss Österreichs 1938 ans Deutsche Reich: Exilanten mussten in ferne Länder fliehen
Persönliche Kritik: Brechts Unterscheidung von Vertriebenen und Auswanderern, problematisiere seine klare Unterscheidung
Aktualisierung: Flüchtlingsströme heute, aber auch: Flüchtlinge bei uns
Botschaft/Appell: menschliches Einfühlungsvermögen in die Lage von Fremden
Aspekt der Sehnsucht nach dem Vertrauten, nach dem Bergenden und Geborgenheit Schenkenden

- 2 Fasse dein Urteil über Inhalt und ästhetische Gestalt zusammen.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- 3 Greife deine Deutungen auf und ziehe ein Fazit.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Bertolt Brecht: **Schlechte Zeit für Lyrik** (1939)

- 1 Ich weiß doch: nur der Glückliche  
 Ist beliebt. Seine Stimme  
 Hört man gern. Sein Gesicht ist schön.
- Der verkrüppelte Baum im Hof  
 5 Zeigt auf den schlechten Boden, aber  
 Die Vorübergehenden schimpfen ihn einen Krüppel  
 Doch mit Recht.
- Die grünen Boote und die lustigen Segel des Sundes  
 Sehe ich nicht. Von allem
- 10 Sehe ich nur der Fischer rissiges Garnnetz.  
 Warum rede ich nur davon  
 Daß die vierzigjährige Häuslerin gekrümmmt geht?  
 Die Brüste der Mädchen  
 Sind warm wie ehedem.
- 15 In meinem Lied ein Reim  
 Käme mir fast vor wie Übermut.
- In mir streiten sich  
 Die Begeisterung über den blühenden Apfelbaum  
 Und das Entsetzen über die Reden des Anstreichers.
- 20 Aber nur das zweite  
 Drängt mich, zum Schreibtisch

Aus Bertolt Brecht: Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe.  
 Hrsg. v. W. Hecht, J. Knopf u.a. Suhrkamp, Frankfurt/M 1993, Bd. 14, S. 432.

Zwei Ideen zur Hilfe für einen Schluss dieses Gedichtes:

Bewusstes Wahrnehmen des Negativen  
 Dem Negativen engagiert Begegnen durch Schreiben

**Formuliere bei dem zweiten Brecht-Gedicht – wie im Kursteil gelernt – einen Schluss. [15']**

---



---



---



---

# Check

## 3 Schluss

- 1 Hier zwei schlechte Schlüsse. Beurteile diese Schlüsse und nenne die Fehlerquelle:

Das Gedicht hat mir sehr gut gefallen. Brecht hat das gut geschrieben und es war auch leicht verständlich. Noch immer gibt es Flüchtlingsströme, von daher passt dieses Gedicht gut in unsere Zeit. Damals und heute gibt es die gleichen Probleme, aber das Leben ist nun mal so, da kann man nur das Beste daraus machen. Vergiss nicht: du lebst nur einmal!

---

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht behandelt die Situation von Flüchtlingen. Heute fliehen viele von Nordafrika aus über das Meer Richtung Europa, konkret Richtung italienische Inseln. Für diese Flucht kassieren Schlepper viel Geld. Die Schiffe sind total überladen, kaum seetüchtig und immer wieder sinken sie, sodass die Flüchtlinge ertrinken. Wenn sie es endlich geschafft haben, auf einer der Italien vorgelagerten Inseln zu landen, werden sie in Lager eingesperrt. Italien ist mit dieser Situation total überfordert, so muss überlegt werden ...

---

---

---

---

---

---

---

---

**Check****3** Schluss**Gesamt-Check vor der Klassenarbeit morgen:**

- 2** Was nehme ich morgen in die Klassenarbeit mit?

Notiere dir 3–5 Dinge, die du auf keinen Fall für morgen vergessen darfst.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

**Gesamte Gedichtinterpretation:**

- 3** Als Wiederholung nochmals der Überblick für die Klausur (vierstündig/ etwa 200 Minuten), schreibe die Klausurteile mit ungefähren Minuten- und Seitenangaben in die Kästen.

Aufsatz-Teil	Minuten	Seiten
1. (danach: 2 Zeilen frei)		
2. (danach: 2 Zeilen frei)		
3. • • • • • (1 Zeile frei) (1 Zeile frei) (1 Zeile frei) (1 Zeile frei) (2 Zeilen frei)		
4.		
5. (unbedingt einplanen, also entsprechend früher mit der Klausur fertig sein!!)		